

Inhalt

I. Einleitung	1
1. Einführung in die Thematik	1
2. Aufbau der Arbeit	2
3. Forschungsstand	3
4. Quellenlage	6
II. Gründung und Frühphase in Berlin, 1902–1905	11
1. Die Anfänge des Zionismus in Deutschland bis 1902	11
2. Die »Demokratische Fraktion«	16
3. Vorgeschichte, Programm und Aufbau des Jüdischen Verlages	25
4. Der Streit mit dem Verlag von Max Hickl	39
5. Die Gründung des Jüdischen Verlages in Berlin	44
6. Innere Organisation und Struktur	49
7. Finanzielle und strukturelle Krise des Jüdischen Verlages	60
8. Die Rettung des Jüdischen Verlages durch die Intervention David Wolffsohn	66
9. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1902 bis 1905	75
Exkurs 1: Erste Herausgabe der zionistischen Schriften Theodor Herzls	83
III. Interregnum in Köln, 1906–1911	89
1. Die Hintergründe der Rettung des Jüdischen Verlages durch David Wolffsohn	89
2. Die Überführung des Jüdischen Verlages nach Köln	92
3. Die Jahre bescheidener Aktivität des Jüdischen Verlages in Köln	95
4. Der Jüdische Verlag im Spannungsfeld zwischen Köln und Berlin	103
5. Die gescheiterte Intervention Adolf Böhm's	108
6. Vorbereitungen zur Rückführung des Jüdischen Verlages nach Berlin	111
7. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1906 bis 1911	113
Exkurs 2: Die Kontroverse um Jakobus Kanns Buch <i>Erez Israel – Das Jüdische Land</i>	118

IV. Der Verlag unter der Leitung von Ahron Eliasberg, 1911–1919	127
1. Rückführung des Jüdischen Verlages nach Berlin	127
2. Ahron Eliasberg, 1879–1937	130
3. Personelle Restrukturierung des Verlages	134
4. Finanzielle Restrukturierung des Verlages	138
5. Der Jüdische Verlag in den letzten Vorkriegsjahren	147
6. Der Jüdische Verlag während des Ersten Weltkriegs	165
7. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1912 bis 1919	184
Exkurs 3: Die Zeitschrift <i>Der Jude</i>	192
 V. Neuorganisation des Verlages und Interregnum, 1920–1921	219
1. Die Zionistische Bewegung am Ende des Ersten Weltkriegs	219
2. Ideen, Pläne und Konzepte: Der Jüdische Verlag auf dem Weg in eine neue Zeit	221
3. Das neue Verhältnis zur Exekutive und Refinanzierung des Verlages	234
4. Fusion mit dem Welt-Verlag und Geschäftsführung durch ein Konsortium	243
5. Trennung vom Welt-Verlag und definitives Ausscheiden Ahron Eliasbergs	251
6. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1920 und 1921	257
 VI. Interimistische Leitung durch Siegmund Kaznelson, 1922–1924	263
1. Siegmund Kaznelson, 1893–1959	263
2. Beginn der Tätigkeit Siegmund Kaznelsons im Jüdischen Verlag	280
3. Der Jüdische Verlag auf dem Weg zur Selbständigkeit	288
4. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1922 bis 1924	302
Exkurs 4: Erste Ausgabe der Tagebücher Theodor Herzls	308
 VII. Die Jahre der großen Erfolge des Verlages, 1925–1932	321
1. Überführung des Jüdischen Verlages in Privatbesitz	321
2. Die Bewältigung ungelöster Probleme	336
3. Das Verhältnis zwischen dem Jüdischen Verlag und Salman Schocken	348
4. Der Streit um das Urheberrecht an der Zeitschrift <i>Der Jude</i>	370
5. Der Zionistische Bücher-Bund	382
6. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1925 bis 1932	399
Exkurs 5: Das <i>Jüdische Lexikon</i>	417

VIII. Niedergang und Vernichtung des Verlages, 1933–1938	429
1. Jüdisches Verlagswesen und nationalsozialistische Kulturpolitik	429
2. Siegmund Kaznelson im nationalsozialistischen Deutschland, 1933–1937	434
3. Hozaah Iwrith Limited: Die Parallelfirma des Jüdischen Verlages in Palästina	449
4. Die Rettung von Buchbeständen des Jüdischen Verlages	457
5. Die Vernichtung des Jüdischen Verlages in Deutschland	475
6. Die Verlagsproduktion in den Jahren 1933 bis 1938	484
Exkurs 6: Die Ausgabe Theodor Herzls Schriften in fünf Bänden	497
IX. Schlußbemerkungen	511
X. Bibliographie	517
1. Vorbemerkungen	517
2. Unpublizierte Quellen	518
3. Publizierte Quellen, Handbücher und Nachschlagewerke	521
4. Sachdarstellungen und Monographien	524
Anhang: Bibliographie der Publikationen des Jüdischen Verlages, 1902–1938	535
1. Einleitende Bemerkungen	535
2. Allgemeine Bemerkungen und Aufbau der Verlagsbibliographie	536
3. Verlagswerke in deutscher Sprache	537
4. Verlagswerke in Hebräisch und Jiddisch	603
Personenregister	607
Danksagung	615